

Erst sind es nur Gitarren die einem ein Gefühl von Leichtigkeit geben und ohne das man es merkt baut sich ein Song auf, der einen mitnimmt, auf eine Reise voller Bilder von Weite, einer Prise Sommer mit einem winzigen Hauch von Melancholie.....

Aufrechte, wahre, unverschönte, klare & direkte Songs, die ins Ohr gehen und gleich noch einmal gehört werden wollen.....

"... ich hab dann meine Gitarre genommen und einfach losgesungen, von den kleinen Dingen, die oft ganz groß sind und den Bildern, die raus wollen. Manchmal ist es auch nur so ein Gefühl im Bauch, das zu einem Lied heranwächst, indem die Worte und Melodien irgendwann einfach da sind, ohne bewusst irgend etwas zu meinen...." sagt er, nimmt einen Schluck Kaffee und grinst mich an.....

Wenn es ihm zu kalt ist, macht er Sommer oder im Zweifelsfall gleich Revolution. Seine Monster lässt er tanzen und doch hat er irgendwie das Gefühl, das wird. Seine Texte fangen einen ein, bringen zum Schmunzeln und sind dabei ganz laut und trotzdem meint er, er kriege es nicht hin, seine Bilder zu beschreiben. Ob das nun der Fall ist, vermag ich nicht zu sagen aber eins ist sicher, das ganze berührt.

....

Du hast deine erste Platte fertig und bist gerade dabei, alles für die Livesituation vorzubereiten. Wer ist eigentlich toma?

....

Toma ist ein Teil von mir. Musikalisch ist es die Rückkehr zu meinen Wurzeln im deutschen Gitarrenpop und textlich hab ich einfach mal wieder was zu sagen. Dinge die mich bewegen, bei denen ich die Hände über dem Kopf zusammenschlage oder die mir einfach Freude bereiten, verarbeite ich in den Songs. Ich hab einfach wieder angefangen mich in diesem Genre zu bewegen und alles kam wie von selbst aus mir raus. Dann, nach den ersten 3 oder 4 Songs war ziemlich schnell klar, dass mir das wichtig ist und ich wusste, dass ich einen Namen brauchen würde.

....

Was meinst du mit Wurzeln, was hast du vorher gemacht?

....

Vor 10 Jahren hab ich meine erste Platte mit den Cyberspace Junkies veröffentlicht, bei denen ich auch der Songwriter war und mit meiner Gitarre in der Hand deutsche Gitarrenpopsongs und auch mal etwas härtere Sachen gesungen habe. Wobei das zum Leidwesen des Drummers nie so richtige Rockmusik werden wollte. Ich hab einfach immer schon diesen Hang zu poppigen Gesangslinien gehabt und damit nie so wirklich zu den harten Jungs gehört (lacht). Es gab damals noch nicht viele Bands, die moderne deutsche Popmusik jenseits vom Deutschrock a la PUR gemacht haben. Wir sind dann noch während der Aufnahmen zur zweiten Platte auseinandergegangen, die ich dann aber noch mit meinem Freund und Mitstreiter Lars Hoffmann zu Ende produziert habe.

....

Du hast die Platte komplett allein eingespielt und produziert und sagtest vorhin, du hattest „einfach die Schnauze voll von dem ganzen Muschibubu“ und musstest das mal ganz allein durchziehen. Warum? Was war passiert? Wieso setzt sich einer, der so viele Musiker kennt und als Produzent sogar nach Amerika geholt wird, ganz allein in sein Studio und nimmt eine Platte auf? Es wäre doch sicher ein Leichtes gewesen, eine Band zusammenzustellen.

....

Das ist eigentlich gar nicht so abwegig, ich meine, wenn du ständig mit den verschiedensten Leuten zusammenarbeitest und damit verbunden dauerhaft in einer Diskussionsendlosschleife steckst und alle Ergebnisse immer nur einen Kompromiss aller Beteiligten darstellen, kann das auch mal frustrierend sein. Ich hab oft schon bei Arbeitsbeginn im Ohr, wie das Ganze dann am Ende klingen soll. Dummerweise bin ich da aber nicht der Einzige (lacht) und am Schluss muss man gemeinsam das Ding absegnen um es auf die Leute loslassen zu können. Letztes Jahr im August hatten wir gerade die Jazzomás Platte fertig und genau dieses ganze Theater hinter uns. Ich hatte überhaupt keine Lust mehr mit irgendjemandem irgendetwas abstimmen zu müssen und wollte endlich mal wieder alles genau so machen, wie ich mir das vorstelle.

....

Wie bist du vorgegangen, hast du dich hingesetzt und alles voller Noten gekritzelt oder erst mal Texte geschrieben? Was war eigentlich zuerst da, Text oder Musik?

....

Nein, meistens hatte ich keine klare Melodie oder Textzeile im Kopf, sondern mehr so ne Art Empfindung. Ich hab dann meine Gitarre genommen und einfach losgesungen, von den kleinen Dingen, die oft ganz groß sind und den Bildern, die raus wollen. Manchmal ist es auch nur so ein Gefühl im Bauch, das zu einem Lied heranwächst, indem die Worte und Melodien irgendwann einfach da sind, ohne bewusst irgendetwas zu meinen. Für mich muss ein Song schon allein mit Gesang und Gitarre oder Klavier überzeugen. Eher fahr ich auch nicht das Studio hoch. Ich mach also schon mehr ein typisch klassisches Songwriting. Manchmal ist auch eine Textidee zuerst da, z.B. wenn ich mal wieder suspekta Post bekommen habe oder mich sonst was beschäftigt aber meistens sitz ich erstmal einfach am Instrument und mache meine Da Da Da's dazu.

....

Die Platte ist fertig und nun? Wie geht's weiter mit toma, was ist der Plan?....

....

Na ja, als alles im Kasten war, hab ich mir natürlich schon ne Band zusammengestellt. Ich möchte auch nach wie vor Leute um mich rum haben. Mir ging es ja bei meinem Alleingang mehr um die Kompositions- und Produktionsphase. Ich hab ein wenig gesucht und wollte unbedingt Musiker, die das auch wirklich gerne mögen, was ich da so von mir gebe. Jetzt hab ich sie gefunden und die ersten Proben sind angelaufen. Es macht Spaß und ich bin seit Jahren endlich mal wieder als Frontmann am Mikro. Ich hab mir vorgenommen, bis Ende des Sommers das komplette Liveprogramm fertig zu haben und möchte noch dieses Jahr auf Tour gehen. Mal sehen, ob das alles so klappt, wie ich mir das vorstelle aber das ist der Plan. Bis dahin muss natürlich auch die CD erschienen sein aber mit der Veröffentlichung hänge ich noch ein wenig in der Luft. Ich bin mit einigen Leuten im Gespräch und sag jetzt einfach mal alles wird gut. (lacht)....